

Gäste aus aller Welt im Böbig

NEUSTADT. Auch wenn das Teilnehmerfeld bei der 54.Auflage des Internationalen Tischtennis-Senioren-Turniers im Böbig gegenüber 2010 deutlich geringer war, hatten der TTV Neustadt und der TSV Lambrecht als Veranstalter Arbeit genug. Aber es hatte sich erneut gelohnt: 205 Spielerinnen und Spieler aus 11 Nationen lobten auch diesmal wieder die die Atmosphäre sowie das ganze Drumherum über den grünen Klee. Auch wenn es inzwischen eine ganze Reihe von Nachahmern gibt, so machten die Oldies mehrfach deutlich, dass das älteste Turnier dieser Art nach wie vor das Beste ist.

Das muss den Veranstaltern wie Honig runter gegangen sein, die für die Durchführung des dreitägigen Turniers immerhin 26 Stunden aufbringen mussten. Ganz zu schweigen von der Vorbereitungen, denn die ersten Meldungen gingen bei Sebastian Edel schon frühzeitig ein. Nach Aussage von TTV-Sportwart Jürgen Bock habe Edel nicht nur zusammen mit Andreas Pichler und Gerd Wüst die Turnierleitung übernommen, sondern auch im Vorfeld den dicksten Brocken am Hals gehabt. „In den beiden letzten Jahren hatten wir dafür mit Achim Thelen und Roswitha Lindner zwei Hilfskräfte des Deutschen Tischtennis-Verbandes gewonnen, die sich in ihrer Freizeit um die eingehenden Nennungen kümmerten“, stellte Jürgen Bock klar. Nun mache man es wieder in Eigenregie.

Zu denjenigen, die sich pudelwohl fühlten, gehörte auch der Amerikaner Ralph Stadelman, der beim Unterhaltungsabend im Lambrechter Gemeinschaftshaus als Spieler mit dem weitesten Anreiseweg besonders ausgezeichnet wurde. „Stadelman, den Namen gibt’s doch mehrfach in Bayern?“, wird mancher gedacht haben. Und da lag man nicht schlecht, denn sein Urgroßvater stammte aus Österreich. Stadelman (65), pensionierter Lehrer, wohnt in Las Vegas und gehört dem dortigen Table-Club an. Tischtennis sei in den USA eine absolute Randsportart. Natürlich auch in der Zwei-Millionen-Glitzerstadt Las Vegas, die zwar fünf TT-Clubs besitzt, jedoch insgesamt nur 70 bis 80 Spieler vorweisen kann. Als Jugendlicher habe er Basketball gespielt und, ehe er sich für Tischtennis entschied. Den Kontakt zum Neustadter Turnier verdankt er vor allem seinem deutschen TT-Kumpel Karl-Josef Assenmacher, besser bekannt als Fußball-Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter. Beide verabreden sich regelmäßig in den USA und in Deutschland zu Tischtennis-Senioren-Turnieren. Übrigens treffen sie sich schon wieder im September bei den Internationalen TT-Senioren-Meisterschaften von Nevada. Dass es an der Platte letztlich nicht zu einem vorderen Platz reichte, steckte Stadelman locker weg. Dafür habe ihm Land und Leute sowie besonders die Pfälzer Kost und das deutsche Bier angetan. Im nächsten Jahr werde er allerdings fehlen, seinen Universitäts-Abschluss feiert.

Gespielt wurde auch diesmal wieder an 24 Tischen in drei Hallen. Herausragender Akteur war der ehemalige Nationalspieler und mehrfache deutsche Meister Manfred Nieswand (TTC Bergneustadt), der sich in der starken Konkurrenz der Herren-50 behauptete. Ebenfalls eine Klasse für sich war schwedische Meister Göran Skogsberg, der sich beiden Senioren-60 durchsetzte. Aber auch für zwei Teilnehmer aus unserer Region gab es am Ende Urkunden: Gerd Wüst, Vorsitzender des TTV Neustadt belegte mit Evi Pätzold (Fürth) und Kurt Jöckel (Reichelsheim) im Mannschafts-Wettbewerb der Senioren-40 ebenso Rang drei wie Hannelore Kissel (VfL Duttweiler) im Seniorinnen-75-Doppel an der Seite von Uschi Stehr (Bärbroich) . Älteste Teilnehmer waren diesmal Hannelore Kissel (81) sowie der 83jährige Ernst Junker (Iserlohn). Einziger Wertmutstropfen: Ein Teilnehmer aus der Türkei musste am letzten Tag mit einem Schwächeanfall ins Krankenhaus Hetzelstift gebracht werden, konnte jedoch problemlos die Heimreise antreten. (hl)